



# Zusammengefasster Bericht der ECVET Agent Forschungsstudie

Aufbereitet von Meath Partnership  
Februar 2015

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Methoden und Profil der Studienteilnehmer.....	4
Empfehlungen für die Entwicklung des Lehrplans.....	5
Unterrichtsform und Überbringungsmechanismen... ..	6
Akkreditierung... ..	6
Hürden der Teilnahme am Lehrgang.....	6
Stundenplan des Pilot Lehrganges.....	7
Vorgeschlagener Lehrgangsinhalt.....	7
Zusätzliche Lehrgangsunterstützungen... ..	8
Expertenmeinungen... ..	9
Schlussfolgerungen... ..	10



## Einleitung

Das Ziel der Europa 2020 Strategie ist, dass 75% der europäischen Bürger im Alter von 20 bis 64 Jahren eine Anstellung haben. Trotz dieses Ziels besagen Zahlen einer Studie vom Vereinten Nationen Entwicklungsprogramm (UNDP), dass die Situation der europäischen Roma Population sehr unterschiedlich ist. Weniger als 30% der erwachsenen Roma befinden sich in einem Anstellungsverhältnis und 90% der Haushalte leben unter der nationalen Armutsgrenze ihres Landes (UNDP, 2011). Nach einer Publikation der "EU Rahmenbedingungen für die nationalen Strategien von der Integration von Roma bis 2020" der Europäischen Kommission von 2011 gibt es eine ansteigende Anzahl von Initiativen und Projekten im Bereich der Bildung, Arbeit, Gesundheitsservice und Unterbringung für Roma Gemeinschaften in Europa. Die EU Mitgliedsstaaten wollen Reformen in ihren nationalen Integrationspolitiken verwirklichen.

In Europa sind die Roma die größte ethnische Minderheit. Geschätzte 10 - 12 Millionen leben auf dem gesamten Kontinent, davon ca. 6 Millionen innerhalb der EU, wobei die meisten von ihnen EU Bürger sind. Trotz ihrer großen Anzahl und ihrem legalen Status als EU Bürger haben Statistiken gezeigt, dass die Roma nur einen niedrigen Bildungsgrad erreichen, in unangebrachten Unterkünften leben und wenig Zugang zur Gesundheitsversorgung haben. Nur 15% der jungen Roma erreichen die Sekundärstufe oder Berufsschule. Die Einschreibungsrate von Romakinder in Volksschulen erreicht selten 50% der gesamten Bevölkerung (UNDP, 2011). Heruntergesetzt und ausgeschlossen in ganz Europa werden Roma durchwegs von der Gesellschaft ausgeschlossen, finden sich oft am Rande der Gesellschaft wieder, mit hohem Risiko von Armut und Entbehrungen. Oftmals sind Programme, die mit und für diese Leute entwickelt wurden, unpassend und unerreichbar für sie.

Das Hauptziel des ECVET Agent Forschungsprozesses war, lokale Mitglieder der Roma Gemeinschaft in jedem Land zu konsultieren, um sie zu Unternehmensführung und Landwirtschaft zu interviewen. Auf diesen Daten beruht in weiterer Folge die Entwicklung des Lehrplans des ECVET Agent Projektes.

Dieser Bericht beinhaltet eine Zusammenfassung der Feldforschung, die von den Projektpartnern vervollständigt wurde, und eine kurze Liste der grundlegenden Empfehlungen für die Entwicklung des ECVET Agent Lehrplans. Die länderspezifischen Feldforschungsergebnisse von Rumänien, Österreich, Slowakei, Kroatien, Italien und Irland sind auf der Projekt Homepage [www.ecvet-agent.eu](http://www.ecvet-agent.eu) einzusehen.

## Methoden und Profile der Forschungsteilnehmer

Das Ziel der ECVET Agent Forschung hat zwei Aspekte:

1. Sicherstellen der Einbindung der Projekt Zielgruppe: langzeit Arbeitslose, speziell aus Roma Gemeinschaften
2. Identifizieren der Bedürfnisse und Anforderungen bezüglich des Lehrganges im Bereich von Landwirtschaft und Unternehmensführung.

Insgesamt haben 294 Personen der Zielgruppe an der Umfrage teilgenommen. Es wurden 16 Experteninterviews durchgeführt. In Tabelle 1 ein Überblick der Teilnehmer:

Land	Teilnehmer	Experten
Österreich	40	2
Rumänien	46	5
Irland	40	2
Slovakei	90	3
Italien	40	2
Kroatien	41	2

Tabelle 1: Übersicht der Studienteilnehmer pro Land

Von den 294 Studienteilnehmern waren 64% männlich. Der Großteil der Teilnehmer sagte aus, dass sie langzeitarbeitslos, nicht beschäftigt oder seit mindestens 2-5 Jahren Jahren auf Jobsuche sind. Das Alter der Teilnehmer war sehr unterschiedlich, zwischen 16 und über 65 Jahren. Das vorangegangene Analysieren des Bildungsstandes und der Kompetenzen der Zielgruppe wurde durch die Studie bestätigt: Die Auskunftspersonen gaben niedrige Bildungsabschlüsse und schwache Kompetenzen an. 55% der Teilnehmer gaben an, sich als Teil der Roma Community zu sehen.

Als die Teilnehmer gefragt wurden, aus welchen Gründen sie meinen, arbeitslos zu sein, waren die vier meist genannten Antworten: Es gibt nicht genug Jobs; meine Bildung ist nicht adäquat genug; Einstellung des Arbeitgebers; nicht die richtigen Kontaktpersonen zu kennen; Fehlen von einschlägiger Erfahrung.

Das ECVET Agent Projekt beschäftigt sich mit dem Potential der Selbstständigkeit für diese Zielgruppe als einen Weg aus der Arbeitslosigkeit und wirtschaftlichen Entbehrungen.



Deshalb wurde die Einstellung der Teilnehmer zur Selbstständigkeit erfasst. Die Ergebnisse waren sehr unterschiedlich: in der Slowakei standen 58.9% der Teilnehmer einer Selbstständigkeit positiv gegenüber; im Gegensatz zu Kroatien, dort waren es nur 10%. Es sollte eine positive Haltung der Selbstständigkeit innerhalb der Zielgruppe gepflegt werden und die Vorteile der Selbstständigkeit sollten als mögliche Option hervorgehoben werden, ihren sozio ökonomischen Status zu verbessern.

Die vorangegangenen Erfahrungen der Teilnehmer in Bezug auf Landwirtschaft, Gemüsebau und Unternehmensführung waren gemischt und mit uneinheitlichen Erklärungen von nicht ausreichenden Gesamtkompetenzen, Wissen und Fähigkeiten, daraus ein Unternehmen aufbauen zu können, versehen.

### Empfehlungen für die Lehrplanentwicklung

Einen detaillierten Überblick über die zusammengetragenen Antworten der Studie und der Experten Interviews, kann auf der Website: [www.ecvetr\\_agent.eu](http://www.ecvetr_agent.eu), unter EC VET Agent Forschungsstudienbericht, eingesehen werden. Diese Daten wurden von Meath Partnership analysiert und Empfehlungen für die Entwicklung des Lehrplanes wurden hochgerechnet. Diese Empfehlungen, die weiter unten präsentiert werden, werden als Rahmenbedingungen für die Lehrplanentwicklung gelten.

Basierend auf der Umfrage, die in dem ECVET Agent Projekt durchführt wurde, kann man schließen, dass im Unterrichtsprogramm für Roma Gemeinschaften einige Kriterien in Betracht gezogen werden sollten. Diese beinhalten psychologische, anthropologische und organisatorische Themen, denen im Lehrplaninhalt besondere Aufmerksamkeit gegeben werden sollten.

## **Unterrichtsform und Überbringungsmechanismen**

Die Studienteilnehmer in allen Ländern hoben ihre Präferenz für einen praktischen, kinestetischen Lehrgang hervor. Sie würden an einem Schulungsprogramm interessiert sein, welches folgende Kriterien aufweist: praktischer Unterricht, Kompetenzen erlernen, professionelle Betreuung, Fallstudien, Praktika, Exkursionen und Lernen durch Erfahrung. Diese Unterrichtsformen wurden mit einer überwältigenden Mehrheit, im Gegensatz zu selbstgesteuerten und online Lernen, angegeben.

Basierend auf den Forschungsergebnissen wird empfohlen, dass die Unterrichtsform des Pilotlehrganges ein persönlicher Kontakt zwischen Unterrichtenden und Lernenden sein sollte. Die Analyse der Experteninterviews und der Forschungsdaten bestätigt, dass das individuelle Lernniveau innerhalb der Zielgruppe sehr niedrig ist; deshalb sollte der Lehrinhalt auf traditionelle, teilnehmerzentrierte und unterstützende Weise überbracht werden, um praktisches Wissen zu entwickeln. Die Studienteilnehmer haben außerdem vorgeschlagen, dass ein Praktikum und/oder praktische Betreuung für sie ein Vorteil wäre, wenn diese im Rahmen des Pilotlehrganges arrangiert werden könnten.

## **Akkreditierung**

Der Lehrplan sollte praktische und verbale Elemente enthalten, denn Sprache und die Fähigkeit lesen zu können, könnten eine Barriere sein, wenn der Inhalt aufgrund Schreibens, Lesens oder Beurteilens vermittelt wird. Deshalb wird die Akkreditierung für die Zielgruppe als ein unwichtiger Faktor angesehen.

## **Hürden für die Teilnahme am Lehrgang und Zurückhaltung**

Die folgenden Hürden der Teilnahme wurden in allen Ländern von der Zielgruppe angeführt: Kosten des Lehrganges, irrelevanter Kursinhalt für die Bedürfnisse der Teilnehmer, Ort des Lehrganges und den erforderlichen Zeiteinsatz für den Abschluss des Kurses. Deshalb könnte es empfehlenswert sein diesen Lehrgang in kleineren Gruppen an verschiedenen Orten stattfinden zu lassen, um die Hürden von Kosten und Zeit der Teilnehmer zu mindern. Der Kurs könnte auch innerhalb der Roma Gemeinschaften stattfinden.

In Bezug auf die Teilnehmerzurückhaltung zeigen die Forschungsergebnisse an, dass es notwendig ist, die motivierenden Faktoren der Zielgruppe zu identifizieren. Die Botschaft, warum es wichtig sein könnte an dem Lehrgang teilzunehmen sollte klar sein. Für die Projektgruppe ist es wichtig Vertrauen zur Zielgruppe aufzubauen. Das kann durch eine Vielzahl von Mitteln erreicht werden; in manchen Partnerländern wurde das Bedürfnis



nach "Ausgleich" der Teilnahme als Erfordernis für Erfolg identifiziert. Das bedeutet, dass die Projektpartner z.B. die Reisekosten der Teilnehmer abdecken sollten. Ein weiterer Anreiz würde sein, die "Gelegenheitskosten" abzudecken, welche die Teilnehmer in den Kursstunden verdienen könnten, an denen sie am Lehrgang teilnehmen. Es wurde vorgeschlagen die Teilnehmer auszusieben und nur diejenigen, die Interesse oder frühere Erfahrungen mit Gemüsebau und landwirtschaftliche Arbeiten haben, ermutigt werden sollten den Lehrgang zu besuchen.

### Zeitplan des Kurses

Auf die Frage der bevorzugten Tage pro Woche des Kurses waren die Antworten der Studienteilnehmer je nach Partnerland signifikant unterschiedlich; in Irland sollte der Kurs 1- 2 Tage pro Woche sein, In Italien und der Slowakei werden 5 Tage pro Woche bevorzugt, die rumänischen Teilnehmer möchten 5 Stunden pro Woche belehrt werden und in Österreich war die bevorzugte Häufigkeit des Kurses mit 3-4 Tagen pro Woche angegeben. In diesem Fall sollte der Lehrplan in Modulen entwickelt werden, sodass Flexibilität in der Wissensübermittlung gegeben sein kann. So kann man die relevanten praktischen Unterrichtseinheiten den Roma Gemeinschaften, zum Beispiel auch in ihren Gemeinden zugänglich machen.

### Vorschläge zum Lehrgangsinhalt

Die folgende Liste sollte von den Partnern beim Lehrplanentwurf berücksichtigt werden. Es sollten Mitglieder der Zielgruppe beim Finanzieren des Lehrplaninhaltes involviert werden um sicherzugehen, dass die Module für ihre Bedürfnisse relevant sind.

## Landwirtschaftliche – Gemüsebau Themen

## Unternehmensführungsverwandte Themen

- |   |  |
|---|--|
| ➤➤ Gemüsebau und Nahrungsmittel                                 | ➤➤ Aufbau eines Unternehmens (Steuern, Gesetze und Versicherung) |
| ➤➤ Schädlingsbekämpfung und Düngung                             |  |
| ➤➤ Pflanzenschutz   |  |
| ➤➤ Lebensmittelverarbeitung                                     | ➤➤ Finanzierungsmöglichkeiten                                    |
| ➤➤ Sicherer Gebrauch von Maschinen (z.B. Traktor, Gabelstapler) | ➤➤ Verkauf und Marketing von landwirtschaftlichen Produkten      |
| ➤➤ Biologischer Landbau   | ➤➤ Tipps für ein erfolgreiches Zeitmanagement                    |
| ➤➤ Kompostierung  |  |
| ➤➤ Tierhaltung  | ➤➤ Anstandsregeln (gutes Verhalten)                              |
| ➤➤ Möglichkeiten der regionalen Landwirtschaft                  | ➤➤ Lokaler landwirtschaftlicher Markt und Geschäftsmöglichkeiten |
| ➤➤ Lebensmittelsicherheit und Hygiene                           | ➤➤ Unternehmensgründungstypen, sozialer Betrieb, Kooperationen   |
|   | ➤➤ Verkaufsfähigkeiten   |
|   | ➤➤ Persönliche Entwicklung                                       |

### Zusätzliche Lehrgangsunterstützungen

Basierend auf der Analyse der nationalen Analysen benötigt jeder Partner Zugang zu folgenden Ressourcen, um den Pilotlehrgang umzusetzen:

- Zugang zu Land (Garten, Parzelle,...)
- Ausrüstung
- Rohstoffe wie Saatgut, Pflanzgut, Jungpflanzen
- Erfahrene und kultursensitive Trainer
- bleibende und engagierte Berater
- Unterstützung von anderen Agenturen und Interessensvertreter
- Kursunterstützung in den Bereichen: Essensbereitstellung für die Teilnehmer während des Kurses, Abdeckung der Kosten für z.B. Kinderbetreuung, Anreise,...





Die Analyse der Umfrage hebt auch das Bedürfnis nach ergänzenden Unterstützungen hervor. Das sollten Unterstützungen sein, die den Teilnehmer nach Beendigung des Kurses von Nutzen sein können. In diesem Fall, betont die Umfrage, sollten die Projektpartner eine positive Haltung gegenüber "Selbstständigkeit" pflegen, in dem den Teilnehmern ein ermutigendes Beispiel von erfolgreichen Unternehmern aus der Roma Gemeinschaft bzw. der Zielgruppe vorgeführt wird. Außerdem sollten die Partner einen Karriereplan entwickeln, der die nächsten Schritte anführt, die die Teilnehmer bei einer Unternehmensgründung in Betracht ziehen sollen. Dieses Hilfsmittel sollte außerdem die nicht projektbezogenen Unterstützungen hervorheben, wie z.B. Vernetzungen zu existierenden Diensten, Angeboten und Lehrgängen.

Es wurde außerdem hervorgehoben, daß die Partner die Relevanz dieses Lehrganges zur Zielgruppenbeschäftigungsfähigkeit nicht nur im Bereich der Selbstständigkeit demonstrieren sollten, sondern auch im Entwickeln von praktischen unternehmerischen Fähigkeiten die in der Arbeitswelt angewendet werden können. In diesem Hinblick sind Praktika, Arbeitseinstellungsübungen und Beratungen im Lehrplan einzubauen und werden die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer verbessern.

### Was sagen die Experten?

Die Experten, die von der Arbeitsgemeinschaft interviewt wurden haben uns wertvolle Einsichten einschließlich einiger zusätzlicher Empfehlungen in Bezug auf die Arbeit mit Roma offenbart, wie man Unternehmensführungskurse abhält bei denen die Teilnehmer unterschiedlich gut lesen und schreiben können und nicht die gleichen Computerkenntnisse haben.

Die Experten haben betont, dass es eine Unbeständigkeit gibt, wenn man mit Teilnehmern mit wenig Schreib- und Lesefähigkeit und technischen Kenntnissen arbeitet. Obgleich von ihnen gefordert wird, dass sie diese Fähigkeiten benötigen wenn sie ein eigenes Unternehmen starten wollen. Die Experten heben hervor dass die Projektpartner die Komplexität des Unternehmerwerdens schätzen sollen und das sollen die Partner bei der Lehrplanentwicklung miteinbeziehen. An dieser Stelle ist es wichtig zu betonen, dass die Selbstständigkeit nicht der leichte Weg aus der Arbeitslosigkeit ist, sondern es erfordert ein Verständnis aller Facetten von Geschäfts- und Finanzmanagement, sowie Verkauf, Marketing, Kommunikationsgeschick, Kundenbetreuung, Zeitmanagement, usw.

Außerdem haben die Experten herausgestrichen, dass es notwendig ist die Kultur der Roma und ihre Art zu Arbeiten in der Lehrplanentwicklung zu berücksichtigen. Die Experten betonen nochmals, dass man sicher gehen sollte, den Lehrgangsinhalt und die Lehrmethoden kulturell sensitiv zu gestalten. Ein Vorschlag dieses Ziel - einen kulturell angepassten Kurs zu erreichen, ist einen Meinungsbildner der Romagemeinschaft in die Lehrplanentwicklung zu involvieren. So wird sichergestellt, dass die Bedürfnisse der Romagemeinschaft respektiert werden und die Teilnehmer von Beginn an Vertrauen in den ECVET Agent Kurs haben.

Außerdem haben die Experten hervorgehoben, dass ein Unternehmensstart im Sektor Landwirtschaft bzw. Gemüseanbau sehr kostenintensiv ist. Um ein Unternehmen erfolgreich zu beginnen, benötigen die Teilnehmer Zugang zu Land, Ausrüstung (Kauf oder Miete), Rohstoffen und Information über die Einhaltung von nationalen Gesetzen. Das Thema Startkosten ist verwirrend wenn man betrachtet, dass es einen Mangel an staatlichen Strukturen für die Unterstützung von Unternehmensbildung mit der Zielgruppe Roma gibt.

Das ECVET Agent Projekt wird als ein sehr ambitioniertes Projekt betrachtet, dass das Ziel verfolgt den Mitgliedern der Roma Gemeinschaft Fähigkeiten und Kompetenzen einzuträufeln die der Selbstständigkeit förderlich sind. Das Bestreben, finanzielle und andere Barrieren zur Selbstständigkeit zu überwinden betrachten die Experten als einen sehr positiven Schritt in Richtung Wahrnehmung der Bedürfnisse der Romagemeinschaft. Das Projekt war überall sehr willkommen da es wenig Initiativen gibt die sich mit der Zielgruppe beschäftigen und außerdem hat sich das Projekt ambitionierte Ziele gesetzt, nämlich Roma und andere Teilnehmer in einen sinnvollen Lehrgang mit Zukunftsperspektiven zu involvieren.

## Schlussfolgerung

Beschäftigung ist Basis für soziale Integration und wird auch durch die Vorbedingungen mitbestimmt. Um die soziale Inklusion der benachteiligten Zielgruppe sicherzustellen werden Schulbildung und praktische Fähigkeiten gefördert, um dann die Arbeitsfähigkeit zu steigern. In einer Zielgruppe in der traditionellerweise Selbstständigkeit im Rahmen einer Anstellung favorisiert wird, ist es ein Gebot das die lokalen, nationalen und europäischen Politiker auf diese unternehmerische Kompetenz reagieren und Strategien umsetzen die diese unternehmerischen Tendenzen fördern. Politiker müssen realisieren, dass der Schlüssel zur sozialen Inklusion für Romagemeinschaften es nur sein kann, sie zu ermutigen active Mitglieder der Gesellschaft und Wirtschaftstreibende zu werden. Angestelltenverhältnisse oder Selbstständigkeit sind Mittel um dies zu erreichen.

Langzeitarbeitslose sind die größte Risikogruppe für Benachteiligung und Armut. Langzeitarbeitslose Roma begegnen nicht nur den Schwierigkeiten, denen auch nicht



Roma-Arbeitssuchenden ausgesetzt sind, sondern sind zusätzlich von Diskriminierung und kultureller Distanzierung betroffen, wenn es zu einem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt kommt. Fast 70% der europäischen Roma sind derzeit arbeitslos und 90% der Roma Haushalte leben unter der nationalen Armutsgrenze (UNDP, 2011). Somit ist es wohl richtig zu behaupten, dass arbeitssuchende Roma die sich für einen Job bewerben gegenüber anderen Arbeitssuchenden im Nachteil sind und somit unter inakzeptablen wirtschaftlichen Bedingungen leben.

Während niedrige Bildungsniveaus und unzureichende Arbeitserfahrungen die Arbeitsaussichten erschweren verdeutlichen die oben angegebenen Zahlen, dass die derzeitigen Strategien um Roma in Bildungsprogramme und den Arbeitsmarkt zu integrieren nicht funktionieren. Es ist Zeit für einen neuen Zugang. Der ECVET Agent Lehrplan ist der Erste, dessen Ziel es ist, ausschließlich auf die Bedürfnisse von Langzeitarbeitslosen und Roma Arbeitssuchenden einzugehen. Es wird ein Lehrplan gestaltet der in Hinsicht auf den Inhalt, Dauer und Methodik auf ihre Bedürfnisse maßgeschneidert ist und der mit ausreichender Unterstützung für diese Lernenden nachhilft sich in eine Selbstständigkeit zu begeben.

Der Zweck der Umfrage war, wie dieser maßgeschneiderte Lehrplan genau ausschauen soll und um zu bestimmen wie die Partner die Entwicklung des Lehrplans beginnen sollen. Basierend auf den gesammelten Antworten von 264 Befragten haben die Partner nun ein klares Bild wie der Lehrplan gestaltet werden soll, um sicherzugehen, dass die Bedürfnisse der Zielgruppe erfasst werden.

Beschäftigungslosen mangelt es an Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und persönlicher Entwicklung. Das kann eine negative Auswirkung auf das Familienleben und die Kinder haben. Dieser Zustand der Arbeitslosigkeit kann in Familien systemisch werden, weil die Kinder von ihren Eltern und Verwandten keine gute Arbeitsgewohnheiten lernen. Das Fehlen von Bildung und Beschäftigungsmöglichkeiten, kann diesen Kreislauf von Armut in einkommensschwachen Familien verlängern.

Die ECVET Agent Arbeitsgemeinschaft will die Langzeitarbeitslosen und Roma mit Wissen, Fähigkeiten und anderem Support ausstatten um die Kontrolle ihrer eigenen wirtschaftlichen Lage wiederzuerlangen und positive Auswirkungen auf ihre sozialen, wirtschaftlichen und familiäre Situationen zu erwirken anstatt eine Schubladisierung dieser benachteiligten Gruppe zu fördern indem man Kurzzeit-Lösungen für Langzeit- Probleme anbietet.

Die durchgeführte Umfrage zeigt, dass es eine offensichtliche Nachfrage für diese Art von Lehrgang und Unterstützung gibt. Die Empfehlungen der Zielgruppe und der Experten werden den Lehrplan formen und die Projektpartner bei der Entwicklung unterstützen.